

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die lustigen Weiber von Windsor

**Nicolai, Otto
Mosenthal, Hermann S.**

Leipzig, [1940]

Auftritt XV

[urn:nbn:de:bsz:31-82590](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-82590)

Herr Fluth, Frau Fluth, Frau Reich und mehrere Bürger (treten ihm entgegen).

Herr Reich (nimmt sein Hirschgeweih [als Herne] ab).

Die Geister (gruppieren sich im Hintergrunde und zu beiden Seiten).

(Alles bleibt auf der Bühne.)

Fünfzehnter Auftritt

Die Vorigen. Herr und Frau Fluth. Frau Reich. Bürger.

Herr Fluth. Frau Fluth. Frau Reich. Halt, Verräter!

Falstaff (auf den Knien). Barmherzigkeit!

Reich (ihn aufhebend). Nein, mein dicker Junker! so entkommt Ihr uns nicht! wir haben Euch ertappt! [ohn foppend.] He? Herr Jäger Herne! ist das Eure letzte Kunst?

Frau Reich (sich Falstaff vorstellend). Nun, Herr Ritter, wie gefallen Euch Windsors Weiber? (Zu Reich.) Lieber Mann, sag ihm doch, er möchte sich seine Hörner wieder aufsetzen, die ihm so gut stehen, und die er für dich bestimmt hatte. (Falstaff auslachend.) Hahahaha!

Fluth (sich vor Falstaff hinstellend). Sir John! hier ist Herr Bach — und dies (Frau Fluth bei der Hand nehmend) ist die Frau des Herrn Bach — und Herr Bach ist Fluth! [Und, Sir John, von Herrn Fluths Eigentum habt Ihr nichts genossen als seinen Waschkorb und seine Prügel und zwanzig Pfund in Gold, und die müssen an Herrn Bach zurückgezahlt werden.] (ohn auslachend.) Hahaha!

Frau Fluth. Ach, Sir John, es ist uns recht unglücklich gegangen, wir konnten gar nicht zusammenkommen!

Falstaff. Ich fange an zu merken, daß man einen Esel aus mir gemacht hat.

Frau Reich. Ja, Sir John, glaubtet Ihr denn, daß der Teufel selbst Euch für uns reizend gemacht hätte? Solch einen Wulst von Mann!

Frau Fluth. Solch einen Wurstberg!

Frau Reich. Solch einen Wollsack!

Der Chor. Hahahaha! (Lacht.)

Falstaff. Hört auf, hört auf! ich gebe mich gefangen! macht mit mir, was ihr wollt!

Reich. Nun, nun, genug der Strafe, und alles sei im guten beigelegt! — Seid wieder guter Dinge, Sir John, und kommt mit uns in mein Haus, da sollt Ihr einen tüchtigen Nachtrunk zu Euch nehmen und sollt meine Frau auslachen helfen, die jetzt über Euch lacht. Sagt ihr doch, Herr Spärlich habe heut nacht ihre Tochter geheiratet.

Frau Reich. Die Doktoren bezweifeln es noch! Wenn Anna Reich meine Tochter ist, so ist sie jetzt schon Frau Doktorin Cajus.

Reich. Wieso? Was meinst du damit?

Spärlich und **Cajus** (kommen beide Hand in Hand gelaufen, jeder will dem andern zuvorkommen).

Sechzehnter Auftritt

Die Vorigen. Cajus. Spärlich.

Spärlich. He, holla! Vater Reich!

Cajus. 'e, 'olla! wo sein Madame Reife? — Pardieu! id sein ksführt an! Id 'aben ke'irated un garçon! es sein nicht Miß Anna diese rote Elf, es sein ce Sperlid — mort de ma vie, je suis furieux!

Reich. Nun das ist spaßig genug! aber wo ist denn nun Anna?

Anna und **Fenton** (noch als Titania und Oberon gekleidet, treten Hand in Hand ein).

Siebzehnter Auftritt

Die Vorigen. Anna. Fenton.

Anna (niederkniend). Verzeihung, lieber Vater, liebe Mutter!

Reich. Ach, du gottloses Kind!

Frau Reich. Du ungeratenes Mädchen!

Fenton. O seid gut! (Anna aufhebend.) Soeben haben wir vor dem Altare den Schwur ewiger Liebe und Treue abgelegt.

Reich. Was ist zu tun? Tröstet Euch, lieber Spärlich; Fenton! nimm meinen Segen und mache mein Kind glücklich!